

„Rund um die Paradiesstraße“

(Kooperation des Stadtmuseums Düren mit der Schoeller Stiftung Düren)

Gehe zunächst zu folgender Koordinate:

N50.807233 E006.473964

Länge: ca. 2,5 km

Dauer: ca. 80 Minuten

Parkmöglichkeiten: Parkplatz Veldener Straße, Parkhaus Kino, Parkhaus StadtCenter



Herzlich Willkommen zu unserer Geocaching-Tour rund um die Paradiesstraße!

Die heutige Tour führt uns diesmal durch ein kleines Stück Industriegeschichte in Düren, denn von hier bis nach Birkesdorf war früher einmal das „industrielle Herz“ der Stadt. Eine bekannte Firma reihte sich an die andere, einige davon werden wir im Laufe der Geocaching-Tour noch kennenlernen.

Zudem treffen wir, wie in einigen der anderen Touren auch, erneut auf einen Mühlenteich. Und neben der Industrie lassen sich an diesem Standort hier auch einige Worte über die Entwicklung der kommunalen Daseinsvorsorge verlieren, denn neben den Fabriken und Produktionsstellen befand sich hier früher einmal sowohl der Städtische Schlachthof als auch das Städtische Elektrizitätswerk.

Macht euch auf den Weg und los geht's!
Viel Erfolg!

Station 1: „Das Paradies hab‘ ich mir anders vorgestellt“

Wir starten unsere Tour nicht direkt an der Paradiesstraße, in diese biegen wir später noch ab. Dennoch werfen wir direkt zum Anfang der Tour einen Blick darauf, warum wir hier von der „Paradies“straße sprechen und warum es sich lohnt, dieses kleine Gebiet in Düren einmal genauer anzusehen.

Die Paradiesstraße führt von der Tivolistraße bis zur Veldener Straße.

Die Tivolistraße kennt ihr vielleicht, wenn ihr unsere Geocaching-Tour „Villen und Herrenhäuser“ gemacht habt. An der Veldener Straße habt ihr vermutlich geparkt, dort an der Ecke mit der Fritz-Erler-Straße befindet sich beispielsweise das Kino in Düren.

Ihren Namen bekam die Paradiesstraße von einem bereits 1252 gegründeten Wilhelmitenklaster, welches den Namen „Zum Paradies“ trug.

Dieses Kloster wurde aber schon 1536/37 abgebrochen, also lange vor der Zeit, auf die wir uns heute konzentrieren wollen.



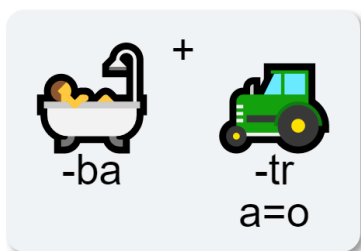
• Aufgabe 1:

Unsere Tour startet hier an diesem Gebäudekomplex, in dem sich zur Zeit der Erstellung der Tour neben der Schloemer Gruppe auch eine Tanzschule sowie der Bosniakische Kulturverein befinden.

Früher einmal hatte eine Firma ihren Sitz in diesem Gebäude.

Wie hieß sie?

Das Rebus-Rätsel wird uns bestimmt helfen!



6660: Anker-Teppich

7770: Isola

8880: Dr. Degen & Kuth

A= _ _ _ _

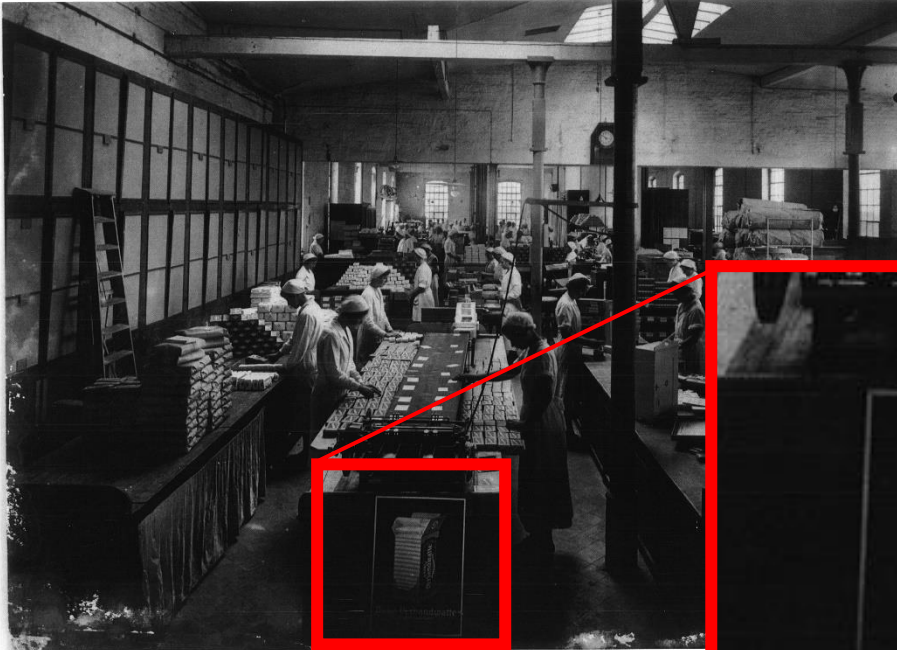
Die einst hier ansässige Firma wurde im Jahre 1887 gegründet, hatte damals ihren Standort allerdings noch in der Kölnstraße.

Das ist die Straße, die heute von der Innenstadt in Richtung des großen Kreisverkehrs am Friedrich-Ebert-Platz führt.

Nach zwei Umzügen war 1895 dann schließlich der Neubau hier an der Veldener Straße das neue Firmengelände. Nach 33 Jahren an der Veldener Straße und einem Verkauf des Geländes an die Dürener Metallwerke, folgte schließlich ein neuer Standort in Düren-Birkendorf.

- **Aufgabe 2:**

Wenn wir nun die ganze Zeit von dieser Firma sprechen, wäre es einmal an der Zeit, zu erfahren, was hier produziert wurde. Das Bild hilft uns dabei!



29: Verbandsstoffe

59: Teppiche

79: Ziehharmonikas

B = _ _



Bevor wir unseren Weg fortsetzen, schauen wir noch einmal auf die andere Straßenseite. Dort entdecken wir zum ersten, aber nicht zum letzten Mal heute, den Dürener Mühlenteich.

Im 15. Jahrhundert gab es hier sogar eine Mühle, die den oben genannten Wilhelmitern gehörte. Seit dem Spätmittelalter wurde der Mühlenteich hier beispielsweise für Getreidemühlen, Wollküchen, Spülteiche, Papiermühlen oder Ähnliches gebraucht. Zum Teil wird er bis heute gewerblich genutzt.

Die nächsten Koordinaten:

N50.80(A) E006.4745(B)

- N50.80 _ _ _ _ E006.4745 _ _

Station 2: „Heavy Metall“

Wenn man ehrlich ist, ist der Name dieser Station etwas sehr frei gewählt. Denn mit der Musikrichtung Heavy Metal hat diese Station recht wenig zu tun. Doch der Name soll eigentlich etwas anderes verdeutlichen: den Werdegang dieses Standortes von den Dürener Metallwerken hin zur Kulturfabrik EndArt – einem Ort, an dem Musik eine wichtige Rolle spielt. Aber fangen wir doch von vorne an.

Die Geschichte der Dürener Metallwerke beginnt bereits 1885. Die Gründer sind der Ingenieur und Chemiker Adolf Hupertz sowie der Kaufmann Felix Banning. Schon 1890 trennen die beiden sich und Hupertz wird alleiniger Eigentümer der damaligen Metallgießerei. Im Jahr 1891 tritt dann auch erstmals der heute bekannte Name der Firma auf die Bildfläche: „Dürener Metallwerke“. 1898 gewinnt das Unternehmen die „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken“ als Abnehmer und steigt dadurch in die Waffenindustrie ein. Anfang des 20. Jahrhunderts wachsen sowohl Belegschaft als auch Gelände ständig. Im Jahr 1909 schließlich beginnt die Herstellung eines neuen Produktes: „Duralumin“.



- **Aufgabe 1:**
Wofür wurde Duralumin hauptsächlich benutzt?
Im Suchsel findet ihr die Lösung.
Welche Aussage trifft auf diese zu?

- 1: Es ist klein.
- 3: Es ist heutzutage oft zu sehen.
- 5: Es gab es bereits im Mittelalter.
- 7: Es fliegt.
- 9: Es ist lebendig.

A = _

Nach großen Schwierigkeiten Mitte der 1960er Jahre folgt 1976 schließlich der Produktionsstopp und damit das Ende der Dürener Metallwerke.

Doch auch nach dem Produktionsende werden die alten Gebäude weiter genutzt. So befindet sich seit 1983 in den Räumlichkeiten der alten Verpackungsschreinerei die EndArt-Kulturfabrik. Der Verein wurde damals auf Initiative der Mitarbeiter der Dürener Drogenberatung gegründet. Neben Wohn- und Freizeitprojekten, für die sich der Verein „Endart e.V.“ engagiert, ist die Kulturfabrik vor allem als Veranstaltungsort bekannt. Besonders für Konzerte, Abifeten, Firmen- und Betriebsfeste ist die EndArt eine beliebte Location. Aber auch Poetry-Slams sowie lokale Musikwettbewerbe werden hier ausgetragen. Zu den Räumlichkeiten gehören neben dem Hauptsaal auch ein Café sowie ein Biergarten.

Q	L	A	N	X	I	V	U	T	Z	Q	G	C	V	W
A	T	W	I	D	R	R	F	C	P	N	D	B	T	H
R	H	R	L	M	D	I	W	Q	U	E	Z	B	D	O
H	D	J	E	E	Q	M	B	H	A	P	Z	O	X	K
P	T	V	P	X	R	P	W	M	D	B	G	H	D	K
I	W	K	P	R	I	O	E	P	E	G	X	A	N	W
V	A	D	E	M	C	M	P	M	W	K	I	X	H	C
L	B	M	Z	Y	W	N	N	P	R	D	S	O	W	G
J	X	C	G	M	P	D	C	Y	Y	F	F	D	E	F
J	E	R	Z	Y	V	I	Z	Q	G	O	X	V	M	W
S	U	I	Q	A	O	G	I	S	D	J	K	U	F	C
S	B	S	V	O	M	Q	D	D	G	U	T	U	K	U
Y	J	T	L	B	C	Y	A	O	N	Y	S	I	I	T
I	N	K	U	H	S	I	L	K	T	T	N	F	I	O
V	J	T	S	B	Z	Y	S	P	D	A	H	T	E	Z



Quelle 1: endart.de

- **Aufgabe 2:**
Welches dieser drei Bilder gehört zur EndArt-Kulturfabrik?



Bild 1: B = 6



Bild 2: B = 7



Bild 3: B = 8

B = _



Neben der Dürener EndArt-Kulturfabrik ist aber noch eine weitere Institution in den Räumlichkeiten der ehemaligen Dürener Metallwerke untergebracht. Das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Fabrik wurde nämlich in den 1980er Jahren zur Fatih-Moschee umgebaut. Sie ist die größte Moschee in Düren. Das 1992 errichtete Minarett ist das einzige in ganz Düren.

- **Aufgabe 3:**
Was ist eigentlich ein Minarett?
Tipp: *Es ist auf dem Bild zu sehen.*

18: Turm für den Gebetsrufer
56: Sonnenuhr für Gebetszeiten
94: Glocke für Festlichkeiten

C = _ _

Seit einem Gerichtsurteil von 1985 erklingt von hier aus dreimal täglich der Adhan, der Gebetsruf im Islam. Damit war dies einer der ersten Orte in ganz Deutschland, an dem öffentliche Gebetsrufe erlaubt waren.

Die nächsten Koordinaten:

N50.809(A)(B)(A) E006.4736(C)

- N50.809 _ _ _ E006.4736 _ _

Station 3: „Am Nordpohl“



Nein, auch dieser Stationstitel ist nicht etwa ein Rechtschreibfehler, der sich eingeschlichen hat, sondern bewusst so gewählt.

Wir befinden uns hier nämlich in Düren-Nord. Wenn ihr mehr über diesen Stadtteil erfahren wollt, dann haben wir da etwas für euch: auf unserer Website findet ihr nämlich neben vielen weiteren Angeboten auch eine Geocaching-Tour mit dem Titel „Nord-Düren“ (stadtmuseumdueren.de/geocaching.html).

Damit wäre also nun schon einmal der erste Teil des Titels geklärt. Aber warum nun genau „Pohl“ statt richtigerweise „Pol“?

- **Aufgabe 1:**

Bringt die folgenden Ereignisse in die richtige Reihenfolge.

- a) Die Tuchfabrik wird an Gottlieb Pohl und Heinrich Bäumer verpachtet.
- b) Heutiges Kerngeschäft ist die Herstellung von Pressefilzen für Papiermaschinen.
- c) Es folgten schwere Jahre durch 2 Weltkriege und die NS-Zeit.
- d) Früher einmal stand an dieser Stelle eine Mühle von Eberhard Deutgen.
- e) Unter dem Namen „Pohl & Bäumer“ wird 1817 eine Woldeckenfabrik und Spinnerei eingerichtet.
- f) 1985 folgte der Verkauf an Appleton Mills.
- g) Später wurde die Fabrik auf Filztuche umgestellt.
- h) Die Mühle wird 1811 in eine Tuchfabrik umgewandelt.
- i) Auf der Weltausstellung 1873 in Wien werden von „Pohl & Co.“ ausschließlich Filztuche ausgestellt.

202: hdaegifcb
646: hdeagifcb

313: dahegicfb
757: dhaegicfb

424: dhaegficb
868: abcdefghi

535: dahegcifb
979: ihgfedcba

A = _ _ _

- **Aufgabe 2:**

Appleton Mills gehört einer größeren Firmengruppe an. Doch wie heißt diese?



90: VGITH

91: VGIIH

92: VOITH

93: VOPTH

94: VCITH

B = _ _

Der Standort Düren ist für die Firma gar nicht mal so unwichtig. Denn für den Bereich „Herstellung von Pressenfilzen für Tissue-Papiermaschinen“ ist das Dürener Werk das Kompetenzzentrum für die Märkte in Europa, Asien und Afrika.

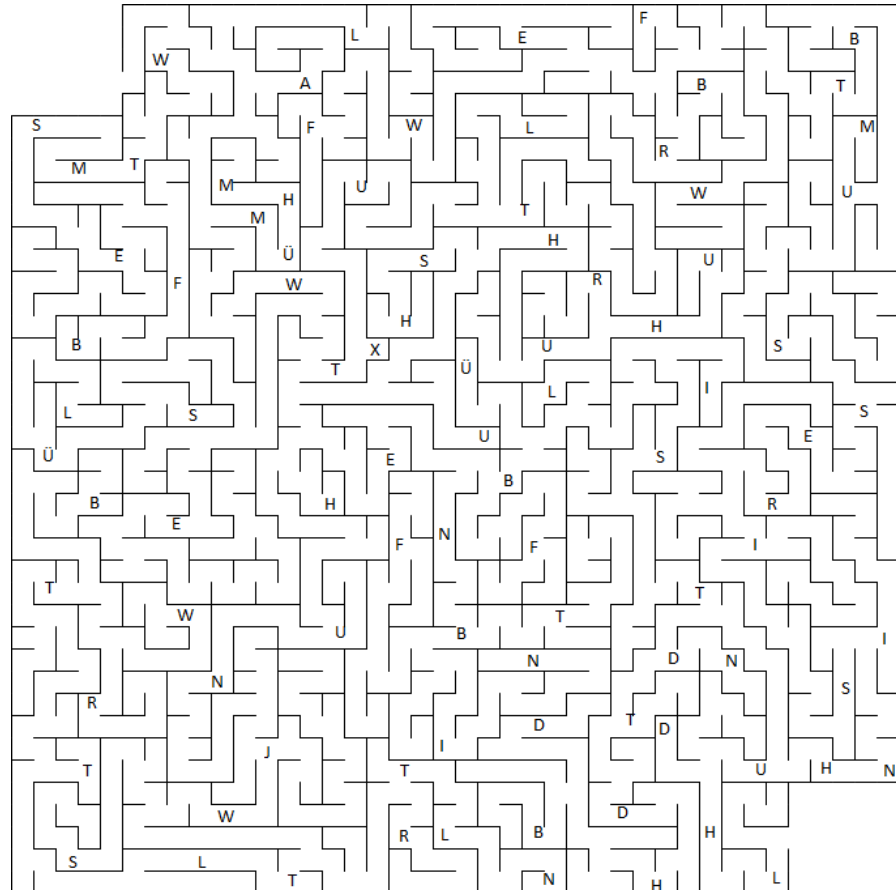
Aber dies ist nicht die einzige Besonderheit:

- **Aufgabe 3:**
Welchen „Rekord“ hielt das Dürener Werk 2018 inne?

Tip: Das Labyrinth wird euch helfen.

- 20: feinstes Papier Nordrhein-Westfalens
- 40: schnellstes Mühlrad Deutschlands
- 80: breitester Webstuhl Europas

C = _ _



Aber nicht nur in heutigen Zeiten, sondern auch früher, genauer gesagt im Jahr 1817, war dieser Standort Vorreiter in so einigen Dingen.

- **Aufgabe 4:**
Was gab es 1817 hier zum ersten Mal in Düren?
- 08: kostenloses W-LAN
- 09: Errichtung einer Tuchfabrik
- 10: Aufstellung einer Dampfmaschine

D = _ _

Die nächsten Koordinaten:

N50.8(D)(A) E006.46(B)(C)

- N50.8 _____ E006.46 _____

Station 4: „Fußballveld“

Wir befinden uns hier in der Nähe des ehemaligen Veldener Hofes. Dies war ein landwirtschaftlicher Betrieb, der aber 1967 schon abgerissen wurde.

Doch woher hatten Veldener Hof und auch Veldener Straße ihre Namen? Was war vorher auf dem Gelände des Veldener Hofes?



- **Aufgabe 1:**

Welche der drei Geschichten über die Vergangenheit des Ortes ist wahr?

63: „Das Johanniterkloster zu Velden war das älteste Kloster Dürens. Es wurde bereits 1292 erstmals erwähnt. Dort lebten Mitglieder des Ordens St. Johannes Baptist. 1543 wurden die Wohngebäude und die Kirche gänzlich zerstört. Die Neubauten bestanden einige Zeit später aus Kapelle, Haus, Hof, Scheune und Stallung. Das Gelände war von einem Wassergraben umgeben. 1802 wurde das Kloster aufgegeben.“

73: „Velden kommt ursprünglich vom deutschen Wort „Felder“ und steht sinnbildlich für die Felder vor den Toren der Stadt. Auf diesen Feldern besaßen die Johanniter seit 1164 einen Bauernhof, auf welchem sie schon in frühen Jahren anfangen, Rüben anzupflanzen, die dann später für die Zuckerproduktion genutzt werden sollten. Im Zweiten Weltkrieg wurde dieser Betrieb vollends zerstört, aber kurz darauf wiederaufgebaut. Einige Jahre lang hatte der Hof noch Bestand, bevor er der Stadterweiterung zum Opfer fiel.“

83: „Velden ist der ursprüngliche Name der Rur, wie Karl der Große auf seinen Reisen in Düren es niedergeschrieben hatte. Der Johanniterorden besaß neben einigen Papiermühlen auch die Veldener Mühle, eine Goldmühle vor den Toren der Stadt. Sie war auch der Ausgangspunkt des Wohlstands, mit dem die Annakirche schließlich gebaut werden konnte. Im Jahre 1563 fiel die Mühle einem Großbrand zum Opfer.“

A = __

Johanniter war der alte Name eines Ordens, der sich in der Reformationszeit in einen evangelischen Zweig, der heute immer noch Johanniter-Orden heißt, und einen katholischen Zweig aufspaltete.

- **Aufgabe 2:**

Wie heißt der katholische Zweig des Ordens heute?

Tip: Schau dich einmal in der Gegend um, vielleicht findest du ja einen Hinweis.

39: Malteser

66: Wilhelmiter

93: Caritas

B =



Das Wortspiel im Stationstitel solltet ihr mittlerweile verstanden haben. Den „Fußball“-Part des Wortes haben wir bisher aber noch gar nicht angesehen.

Hier befinden sich zwei Sportplätze: einmal die „Sportanlage am Veldener Hof“, die wir hier auf dem Bild sehen, sowie der „Spielvereinsplatz am Veldener Hof“, welcher sich am Vereinsheim befindet. Und damit auch da, wo euch die letzten Koordinaten vermutlich hingeführt haben.

- **Aufgabe 3:**

Welchen Namen trägt das Vereinsheim nicht?

45: „Gute Freunde“

46: „Veldener Hof“

47: „Karl Heidel - Haus“

C = _ _

- **Aufgabe 4:**

Welcher Verein spielt nicht hier im Stadion?

79: Die Sportfreunde Düren 1919, die ein blauweißes Logo in Rautenform besitzen.

88: Der Dürener Spielverein, der 1906 gegründet wurde und der zweitälteste Verein in Düren ist.

97: Die Spielgemeinschaft Türkischer SV 69/84 Düren, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Tour in der Kreisliga A spielt.

D = _ _

- **Aufgabe 5:**

Nach welchem Fußballer wurde der Platz vor dem Fußballfeld benannt?

18: Toni Schuhmacher

38: Karl-Heinz Schnellinger

58: Oliver Bierhoff

78: Sepp Herberger

E = _ _



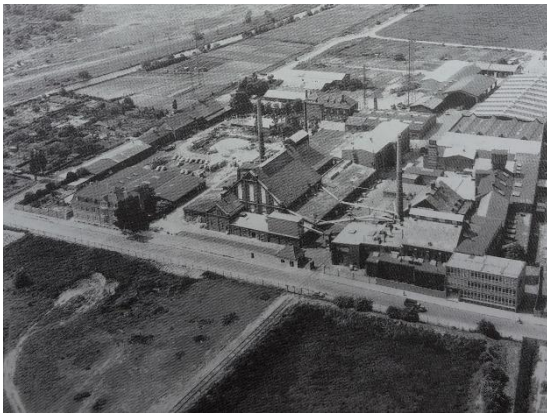
Neben Fußball wird hier auch American Football gespielt. Die Spieler des AFC Düren Demons nutzen das Feld seit 2016, den Verein gibt es sogar schon seit den späten 1990er Jahren. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Tour spielen die Düren Demons in der Landesliga NRW.

Die nächsten Koordinaten:

N50.80(A)(B) E006.(C)(D)(E)

• N50.80 _____ E006. _____

Station 5: „Wer im Glashaus arbeitet...“



Wir stehen hier vor dem Gebäudekomplex der ehemaligen Glashütte.

Bevor wir uns den Aufgaben zur Findung der nächsten Koordinaten widmen, zunächst ein kleiner Einblick in die Geschichte dieser traditionsreichen Firma:

Nachdem Leopold Peill im Jahr 1901 das Gebiet, welches vorher Gärten und Äcker beherbergte, günstig erwarb, gründete er schon zwei Jahre später mit seinem Sohn die Glashütte.

In den folgenden Jahren wurde der Komplex um immer mehr Hütten erweitert. Anfangs wurde hier noch Gebrauchsglas wie Teller, Schalen, Vasen oder Kelche hergestellt. Schnell warb man aber Schleifer und Glasbläser aus ganz Europa an, sodass sich die Produktion schließlich hin zu höherwertigen Gläsern wie Kristallgläsern verschob. Auch Bleiglas gehörte zu den produzierten Waren, da dieses keine Verwitterungsschäden aufweist und somit oft in Kirchenfenstern zu finden war bzw. ist. In den 1920er und 1930er Jahren war die Dürener Glashütte führender Produzent für diese



Bundesarchiv - B 146 Bild 1005708-0012
Foto: Urenberg, Rolf | 19. Juni 1969

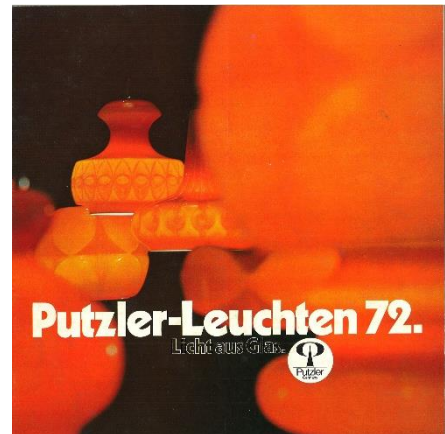


handgefertigten, mundgeblasenen Gläser. Am 16. November 1944 fiel das Werk wie fast die komplette Stadt Düren dem amerikanischen Luftangriff zum Opfer, ein Jahr nach dem Krieg begann aber direkt der Wiederaufbau. Bereits 1949 wurden 2 der ehemals 3 Hütten wieder aufgebaut.

In der frühen Nachkriegszeit war man sogar immer mal wieder Hauptarbeitsgeber in Düren mit rund 1500 Mitarbeitenden.

Im Jahre 1946 folgte der Zusammenschluss mit Putzler aus Schlesien, die Spezialisten für farbiges und Beleuchtungsglas (z.B. Lampen) waren. Seit 1952 lief die Glashütte unter dem heute immer noch bekannten Namen „Peill & Putzler“. Nach großen Erfolgen in den 1960er Jahren, nahm ab den 1980er Jahren die Konkurrenz aus Billiglohnländern zu. Nachdem auch eine Verlagerung der Produktion nach Osteuropa keine entscheidende Wende einleiten konnte, folgte schließlich 1993 die Insolvenz und zwei Jahre später das Produktionsende.

Seit 2004 ist die Glashütte denkmalgeschützt.



- **Aufgabe 1:**

Welcher Name steht groß auf der Glashütte geschrieben?

79: „Glashütte Peill & Putzler“

80: „Glashütte Peill + Putzler“

81: „Glashütte Peill - Putzler“

A = _ _

- **Aufgabe 2:**

Wie heißt die Bushaltestelle an der Glashütte?

92: Glashüttenwerke

50: Glashütte

66: Glashüttenstraße

B = _ _



- **Aufgabe 3:**

Welche Hausnummern gehören laut Schild zu einem Hauptteil der Glashütte?

91: Hausnummern 3 bis 14

19: Hausnummern 6 bis 28

C = _ _

- **Aufgabe 4:**

Welche Beschreibung trifft am ehesten auf das Logo von Peill & Putzler zu?

468: Ovaler Kreis mit einem Dreieck darunter

469: Wellenförmige Linie mit zwei Strichen hindurch

470: Ovaler Kreis in silber-blau mit Buchstaben in der Mitte

D = _ _ _

- **Aufgabe 5:**

Mittlerweile werden die Gebäude von allerlei verschiedenen Einrichtungen benutzt. Eine der bekanntesten Institutionen hier sind die Rurtalwerkstätten. Welcher Teilbereich befindet sich nicht hier an diesem Standort?

- 178: Druckerei
- 718: Buchbinderei
- 819: Schreinerei

E = _ _ _

Die nächsten Koordinaten:

N50.(A)(B)(C) E006.(D)(E)

- N50. _ _ _ _ _ E006. _ _ _ _ _

Station 6: „Schwein gehabt“

Hier an der Kreuzung können wir unseren Blick direkt auf zwei (ehemalige) Einrichtungen werfen, die auch schon in der Einleitung erwähnt wurden: das ehemalige Städtische Elektrizitätswerk und der Schlachthof.

Beginnen wir einmal mit dem Städtischen Elektrizitätswerk. Auf dem Bild hier seht ihr, wie das Gelände heute aussieht. Die Bauarbeiten an diesem Standort hier begannen damals am 5. Oktober 1900. Nur etwa ein Jahr später, am 13. Oktober 1901 konnte man schon die Eröffnung feiern.



- **Aufgabe 1:**

Welche Hausnummer hat das Gebäude hier, das auf dem Gelände des E-Werks steht?

- 805: Hausnummer 11
- 806: Hausnummer 21
- 807: Hausnummer 31

A = _ _ _



Auf der anderen Seite sehen wir ein Grundstück, welches von Mauern umgeben ist. Dies war einmal der Städtische Schlachthof der Stadt Düren und ist bis heute als einer der größten Schlachthöfe in der Region in Betrieb. Bereits seit 1409 gab es an vielen verschiedenen Stellen in der Stadt und der Umgebung Vorgänger des Schlachthofes.

Das Gelände hier an der Paradiesstraße wurde allerdings erst im Juli 1901 eröffnet. Das ehemalige Verwaltungsgebäude steht heute immer noch, wenn wir der Paradiesstraße ein klein wenig folgen, werden wir es sehen.

- **Aufgabe 2:**
Was steht über dem Eingang des Gebäudes hier?

246: Schlachthof Empfang
426: Schlachthof Verwaltung
642: Schlachthof Büro

B = _ _ _



- **Aufgabe 3:**
Das Verwaltungsgebäude steht unter Denkmalschutz. Wann wurde es erbaut?
Tip: Schaut auch hier genau über den Eingängen des Gebäudes.

472: 1900
473: 1901
474: 1902

C = _ _ _

Über den Schlachthof gibt es noch so einiges Kontroverses zu berichten. So geriet er Ende 2017 wegen angeblicher Tierquälereien in die Presse und im Mai 2019 besetzten sogar 30 Tierschützer den Hof für 14 Stunden.

Das wohl Kurioseste, was den Schlachthof angeht, hat allerdings überhaupt gar nichts mit Tieren und Fleisch zu tun, sondern mit Menschen und Baden.

Durch den Zweiten Weltkrieg und die damit verbundene Zerstörung hatten viele Menschen nämlich keine eigenen Badezimmer mehr. Auch das noch bis 1944 existierende Volksbad gab es nicht mehr. Da die Errichtung neuer Badeanstalten kosten- und zeitaufwendig war, errichtete man im Schlachthof kurzerhand eine behelfsmäßige Badeanstalt. Dies war weitaus kostengünstiger, da die bereits existierenden Anlagen zur Warmwasserbereitung des Schlachthofes mit genutzt werden konnten. Um sich einmal vorzustellen, wie „groß“ so eine Badeanstalt war, hier einmal die Auflistung der Duschen und Badewannen, die geplant waren: für Frauen sollte es elf Duschen und vier Wannen geben, für Männer wurden fünf Duschen und acht Wannen einkalkuliert. Am 1. September 1951 wurde das Bad eröffnet. Aber natürlich lief

nicht alles nach Plan und bereits zwei Monate nach Eröffnung musste der Schlachthof schon den Warmwasserbetrieb erheblich einschränken. Nach Behebung dieser Probleme blieb das Bad allerdings noch bis zum Ende der 1950er Jahre offen, bevor die Räumlichkeiten wieder vom Schlachthof übernommen wurden.

- **Aufgabe 4:**

Neben dem Verwaltungsgebäude befindet sich, ebenfalls hinter Mauern versteckt, der Friedhof der reformierten Gemeinde zu Düren. Er wurde so lange genutzt, bis man durch eine Stiftung den evangelischen Friedhof an der Kölnstraße errichtete.

In welchem Jahr wurde dieser Friedhof hier geschlossen?

041: 1825

140: 1850

410: 1875

D = _ _ _

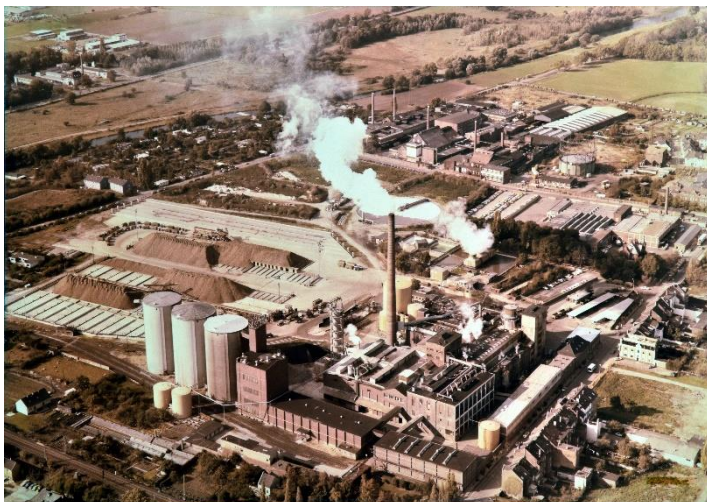


Die nächsten Koordinaten:

N50.(A)(B) E006.(C)(D)

- N50. _ _ _ _ _ E006. _ _ _ _ _

Station 7: „Zuckersüß“



Die letzte Station wird noch einmal ein richtiger Leckerbissen – zumindest bildlich gesehen. Denn sie handelt von der ehemaligen Dürener Zuckerfabrik der Herren Schoeller, Peill und Brockhoff. Diese drei Männer gründeten die Fabrik 1869 zusammen mit 10 Gesellschaftern. Julius Brockhoff hatte in dem Gewerbe schon Erfahrung. Er kam aus Duisburg und besaß dort eine Zuckerraffinerie.

- **Aufgabe 1:**

Die Zuckerfabrik war nicht nur die erste im Dürener Raum. Was war sie noch?

1: erste linksrheinische Zuckerfabrik

0: erste rechtsrheinische Zuckerfabrik

A = _

Traditionell wurden im Dürener Raum eigentlich Metall, Tuch und Papier hergestellt. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts aber entwickelte sich nach und nach die Zuckergewinnung aus Rüben in Deutschland und Frankreich. Nach einigen Höhen und Tiefen des Wirtschaftszweigs, wurde durch die preußische Zollpolitik der Import von Rohzucker aus den Kolonien zu teuer und die Rübenzuckerindustrie konnte sich endgültig in Deutschland entfalten.

Der erst 23 Jahre alte Leopold Peill übernahm damals die Geschäftsführung und führte 56 Jahre lang das Unternehmen. Ab 1890 war er sogar nur noch einziger Gesellschafter von nunmehr „L. Peill & Co.“.

- **Aufgabe 2:**

Ab den 1920er Jahren widmete sich Leopold Peill vollends einem seiner anderen Projekte. In welcher Station dieser Geocaching-Tour wurde es behandelt?

B = _

Die damalige Zuckerfabrik war für ihre Verhältnisse ziemlich modern. Sie hatte einen Bahnanschluss, einen 24/7 Schichtbetrieb und als erster Dürener Industriebetrieb eine elektrische Lichtanlage. Zudem waren die Dampfturbinen so leistungsstark, dass sie 1945 nach Kriegsende wieder Strom in einige Dürener Stadtteile brachten. Und auch die Pumpen der Fabrik halfen dabei, die Wasserversorgung der Stadt wieder in Gang zu setzen.

Außerdem fand auch die komplette Wertschöpfungskette in dieser einen Firma statt: von Anbau über Ernte und Raffinade des Zuckers bis hin zum Vertrieb.

Durch EU-Beschränkungen in den 1980er Jahren musste der Betrieb schließlich eingestellt werden. 1988 wurden die Maschinen und Anlagen in der Stadthalle versteigert.

- **Aufgabe 3:**

Was befindet sich heute hauptsächlich auf dem Gelände der Zuckerfabrik?

3: Dürener Service-Betriebe

4: Stadtwerke Düren

5: Stadtmuseum Düren

C = _



Die Tour neigt sich nun dem Ende zu. Für die letzte Koordinate fehlt uns aber noch eine Zahl:

- **Aufgabe 4:**

Die Zahl D errechnet sich so: $Q + R + S + T + U + V + W + X + Y + Z + 3521$

Q: Zahl E von Station 5

R: Zahl B von Station 3

S: Zahl E von Station 4

T: Zahl B von Station 2

U: Zahl A von Station 6

V: Zahl B von Station 6

W: Zahl A von Station 5

X: Zahl C von Station 4

Y: Zahl D von Station 6

Z: Zahl B von Station 4

D = _ _ _ _

Wie ihr den Cache findet:

Nun bleibt eigentlich nicht mehr viel zu sagen.

Zunächst einmal hoffen wir, dass euch die Tour gefallen hat.

Wir wünschen euch auf jeden Fall viel Glück beim Finden des Caches.

Folgt den Koordinaten und ihr werdet ihn finden.

Dieser Cache ist ein Nano-Cache und magnetisch, dies sollte euch beim Finden helfen.

Viel Erfolg!

Die letzten Koordinaten:

N50.807(A)(C)(B) E006.47(D)

➔ N50.807 _ _ _ E006.47 _ _ _ _

